

ein „hinterstellig Teil“ an seinem neuen Stampfwerke. ¹⁰⁾ Dieses Stampfwerk lag unter Amtslehn auf dem sogen. Weidicht bei der Schafbrücke. Seine Anlage war nötig geworden, weil bei der offenbaren Vergrößerung des Betriebs die Wasserkraft aus Bach und Teichen zu schwach war. Das Stampfwerk wurde angetrieben durch Wasser aus dem Amtsmühlengraben. Der zugehörige Untergraben ist heute noch vorhanden. Christoph Keferstein starb am 12. September 1612. Kurz

Der Papyrer.



Ich brauch Hadern zu meiner Mül
 Dran treibt mirs Rad des wassers viel/
 Das mir die zschnitn Hadern nelt/
 Das zeug wirt in wasser einquelt/
 Drauß mach ich Pogn auff dē filz bring/
 Durch preß das wasser darauß zwing.
 Denn hencß ichs auff/laß drucken wern/
 Schneweiß vnd glatt / so hat mans gern.

zuvor bestimmt er, daß sein Sohn Christoph der Jüngere „die Mühle draußen“ mit Grundstücken bekommen, die Mutter aber „die Mühle in der Stadt“ lebenslang behalten solle. ¹¹⁾ Vorher hatte er also das Stampfwerk zu einer Art Filiale der Urfabrik erweitert.

Am 12. Mai 1613 ¹¹⁾ kaufte Christoph Keférstein d. J. die Mühle tatsächlich für 200 Gulden. ¹²⁾ 1618 gibt Christoph K., Papiermacher zu Colditz, dem Amte von seinem neuen Stampfwerke und des Waffen-